

Mit stolzer Zuversicht ins neue Jahr 1939

Glückwunsch-Tafel des „Wiesbadener Tagblatt“

Ein frohes neues Jahr wünscht

Heinrich Deuser, Bertramstraße 8
Bauspenglerei u. Installation • Sanitäre Anlagen

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!

Taanus-Dampfwaschanstalt „Lindenheim“
Hahn im Taanus

Zum stumpfen Hobel

Ecke Albrecht- u. Moritzstraße

Meinen lieben Gästen sowie Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Paul Treff und Frau

Das große Los

in 1939

wünscht seinen Kunden

Staatl. Lotterie - Einnahme **Glücklich**



Wiesbaden
Große
Burgstr. 14

Ein **Prosit Neujahr**

allen unseren Gästen und Bekannten

Rest. zur Deutschen Saar
Otto Kraus und Frau Röhberg 21

Meiner werten Kundschaft

ein frohes neues Jahr!

Selbst

Dominik Schäfer
Kürschnermeister, Kirchgasse 19

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Carl Kranz

Wiesbaden Kirchgasse 62

Frohes Neujahr

wünscht allen Besuchern der

Film-Palast

Rest. zur Stadt Wörth

Aug. Gruber, Wörthstr. 19

Unsere lieben Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche

Allen meinen Gästen und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Rosenhof

Lahnstr. 22 • Tel. 25302

Bes.: Frau L. Wiegandt Wwa.

Silvester ab 8 Uhr
Neujahr ab 6 Uhr **TANZ**

Wir sehen immer weiter!

Naher unserer Stadt erhebt sich der Feldberg. Der große Aussichtsturm von ehemals dient dem Rundblick in die nähere Umgebung. Der neue große Sendeturm aber unterem Fernsehen in die ganze Welt. Wir sehen immer weiter. Unablässig probiert deutsche Gründlichkeit die beste Methode. Es geht uns nicht um den Rehd des Schnellen. Es geht um die Qualität der Leistung. Das war immer deutsche Art. Das Bessere ist der Feind des Guten. Wenn in Bälde das Netz der Fernsehstationen Deutschland überzogen hat, wenn das Wunder des Fernsehens uns bereits geläufig geworden ist, bleibt immer wieder als bleibender Gewinn: die deutsche Wertarbeit und deutsche Gründlichkeit.

Gaststätte

„Lothringer-Eck“

Lothringer Straße 34 Familie J. Harbach

Allen Gästen, Gönnern und Freunden

ein glückliches neues Jahr
Binger Weinstube

(genannt „Elmer“), Wogemannstraße 9
Josef Mundt u. Frau

Mainzer Bierhalle

Mauergasse 4-6

wünscht allen ein gutes neues Jahr
K. Emrich, Küchenchef

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum neuen Jahre!

Walter Scheerke u. Frau

„Hotel Karishof“, Rheinstraße 72

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr wünscht allen lieben Gästen und Freunden
Familie Ambach, Rest. zur Quelle
Mainzer Straße 99

Allen lieben Freunden u. Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr

Gaststätte z. Augustiner
Mainz am Rhein - Augustinerstraße 7

Ein frohes 1939

allen Vereinskameraden und Bekannten

Franz Weiß und Frau
GASTSTÄTTE EINTRACHT



Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche

Büttgen und Frau

Café Opelhaus und Taunusstr. 9

Im **Café Opelhaus**
Silvesterfeier mit Überraschungen

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

E. Marx u. Frau
„Zur Marksburg“
Schiersteiner Straße 19

Unsere verehrten Gästen Freunden u. Nachbarschaft wünschen ein

frohes neues Jahr

Moh. Klein und Frau
Restaurant „Zur Straßenmühle“

Weinhaus „Reichsapfel“

Schierstein
Unsere werten Gästen und Bekannten ein herzliches
Prosit Neujahr!
Familie Christ. Stegert

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Restaurant Falstaff
Chr. Eules u. Frau, Moritzstr. 16

Ein glückliches neues Jahr unseren werten Gästen und Bekannten

Franz Winkler u. Frau
Vegetarisches Restaurant
Schillerplatz 2

Silvester feiern Sie richtig im „Aschaffener Hof“

Schwalbacher Straße 45
Unsere Gästen und Bekannten sowie den Mitgliedern der Vereine, Bayern-Verein Boveria, S.-G. Hota, NSKK, M.-Z. 148, Schmalde-Innung, Fußball-Abt. Reichsbohr-Kickers, ein frohes neues Jahr wünscht
H. Bahr und Frau

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Frau El. Kitzinger
Restauration „Barbarossa“
Rheingauer Straße 9

„Reif. Scharnhorst“
Scharnhorststraße 32

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr
Familie Reinb. Becker

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!

Café KAPLINGER
Konditorei WIESBADEN, Friedrichstr. 53

Unserer werten Stammkundschaft sowie allen Besuchern ein frohes neues Jahr!

LUNA-TON-THEATER
SCHWALBACHER-STR. 57

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!

Steger Winzergenossenschaft
Verkaufsstelle Wiesbaden
Helenenstraße 3

Mit stolzer Zuversicht ins neue Jahr 1939

Glückwunsch-Tafel des „Wiesbadener Tagblatt“

Allen unseren werten Freunden, Stammgästen und Bekannten die besten Wünsche im neuen Jahr.

Wilh. Weik u. Frau.

Café Berliner Hof
Silvesterfeier mit Tanz
Sonntag abend Konzert

Gast- u. Tanzstätte Westend
Wellritzstraße 49

Allen Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel ein Prost Neujahr!

Felix Rieger u. Frau

GROSSER SILVESTER-BALL

Gaststätte Bülow-Eck

Ecke Scharnhorst- und Bülowstraße

Familie Karl Köhl

Allen meinen Bekannten ein „Fröhliches neues Jahr“

wünscht Frau P. Kleingarn Wwe.
Weinstube „Zum alten Römer“, Dotzheimer Str. 2B

Weinhaus „Weinstock“
Unsere werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Emil Rückert und Frau.

Schlegel - Stube
Kirchgasse
Kräftiges Prosit Neujahr!
W. Reintgen u. Frau

Allen unseren verehrten Gästen, Bekannten sowie der Nachbarschaft frohes Neujahr!

Ecke Adler- u. Röderstr.
Rest. Römerfahnestell
Willi Marx u. Frau

Meiner werten Kundschaft die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Johann Ott Kohlenhandlung
Telephon 277 60 - Röderstraße 4

Weissenburger Hof
Sedanplatz 9
wünscht seinen verehrten Gästen und Bekannten ein glückliches neues Jahr!
Silvester: Reh-Spezialitäten
Wilh. Müller und Frau

Rauchende Schloten!

Man lah es gerade wieder in den Weihnachtstagen: Das Geld rollt. Es wird verdient und darum ausgegeben. So greift eins ins andere. Es gibt keinen Leerlauf, die Wirtschaft lebt, die Schloten rauchen. Jeder, der will, hat Arbeit. Ja, es fehlt schon an Arbeitskräften, so stark ist Auftrag und Bedürfnis getrieben. Deutschland gibt der Welt Anschauungsunterricht, wie man sinnvoll arbeitet im Volksganzen. Das neue Jahr wird unter noch größeren Arbeiten stehen. Alle Kräfte werden eingesetzt werden. Man hat keine Rückschläge mehr zu fürchten. Sicher und unterer Kräfte beibehalten gehen wir an die Arbeit.

Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die besten Wünsche

Gasthaus zur Stadt Biebrich
Georg Singer - Albrechtstraße 9

Meinen werten Gästen und Freunden ein glückliches neues Jahr
Christian Horcher Ww.
Gasthaus zum grünen Baum
Wiesbaden-Schierstein

Wünsche meiner verehrten Kundschaft u. Nachbarschaft ein frohes und gesundes neues Jahr!

Frau Giller, Wwe.
Brenners Bierstube, Nerostr. 41

Allen unseren verehrten Gästen, Bekannten sowie der Nachbarschaft frohes Neujahr!
Restaurant „Thüringer Hof“
Familie Otto, Schwalbacher Straße 14

Ein frohes neues Jahr allen unseren werten Gästen

Restaurant Tuenerbund
A. Sigloch u. Frau, Schwalbacher Straße

Burg Rheinfels Hellmundstraße 6
Unsere werten Gästen und der verehrten Nachbarschaft sowie allen Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!
Frau Karl Hopp Ww. u. Kinder

Gasthaus „Zur goldenen Krone“ Finthen
Allen meinen lieben Freunden und Stammgästen aus Wiesbaden ein gesundes und glückliches 1939
Phil. L. Honselmann

Allen unseren geehrten Gästen, Freunden und Bekannten sowie der werten Nachbarschaft wünschen wir ein glückliches neues Jahr!
Ferd. Wüst und Frau
Restaurant „Stimmung“, Stiftstraße 8

Allen meinen Gästen viel Glück zum neuen Jahr!
Pfungstädter Bierstube
Familie A. Kiefer
Wegemannstraße 19

Gasthaus zum Falken Joh. Metz
Bahnhofstraße 4

Meinen lieben Gästen, Verwandten sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Allen Freunden, Gönnern und Stammgästen sowie unseren Nachbarn wünschen wir ein frohes Neujahr
FAMILIE KRONIER
Gaststätte Waldschlößchen
Aarstraße 72 - Größer Silvesterrummel

Zum neuen Jahr meinen verehrten Gästen und Bekannten herzlichste Glückwünsche!
Frau G. Rille, Wwe.
Grethers Weinstube „Zum Rheingau“
Neugasse 24

Allen Aufzugbesitzern und Freunden wünscht glückliche Fahrt ins neue Jahr
Aufzugs-Faust
Yorcksstraße 14

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr!

Goethe-Café Schwalbacher Str. 47
Frau Ametzmann Wwe. und Sohn.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!
Rudolf Bach u. Frau
Café-Restaurant „Schützenhaus“, Sonnenberg

Ein frohes Neujahr unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten sowie der geehrten Nachbarschaft
Ring-Restaurant u. Café
Karl Schloesser u. Frau, Kats.-Fr.-Ring 89

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Wünsche
Gustav Götz und Frau
Bäckerei
Mautergasse 19

Rest. „Zum Rudesheimer Eck“
Germaniaplatz 3
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der werten Nachbarschaft ein glücklich neues Jahr
Heinrich Schier und Frau

Ein herzliches
Prosit Neujahr
allen ihren lieben Gästen wünscht
Frau Margarethe Schwarzmüller, Wiet
Baba-Bräu
Mauritiusplatz 1

Gaststätte Scappini
Michelsberg 10 - Ruf 26538
Ein glückliches neues Jahr!
Familie Nic. Scappini

Optiker Theis
wünscht ein frohes Neues Jahr!
Friedrichstr. 49 (Weslervor-Schloß)

„Zum Bäckerbrunnen“ Grabenstraße 28
Allen unseren werten Gästen ein herzlich
„Prosit Neujahr“
Otto Faulhaber und Frau.

Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche
Familie Schmitzer, Waldstraße 11

Mit stolzer Zuversicht ins neue Jahr 1939

Glückwunsch-Tafel des „Wiesbadener Tagblatt“

1939

Meinen sehr verehrten Kunden und Geschäftsfreunden danke ich für das im verflossenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen und bitte um ferneres Wohlwollen, gleichzeitig entbiete ich für das neue Jahr die herzlichsten Glückwünsche

Juwelier Lambert
Wiesbaden, Goldgasse 18, Ruf 22335

Glückliches neues Jahr

Das beste was man wünschen kann, wünscht allerseits der Photomann.

BESIER für Photo, Kino, Projektion
Kirchgasse 18 Ecke Luisenstraße

Meiner werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Otto Kinzler
Yorkstraße 2

Unsere geehrten Kunden und Gönner zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

ein glückliches neues Jahr!

W. Langhardt und Familie
Gaststätte „Zum Pfau“, Schwalbacher Ecke Faulbrunnenstraße

Unsere geehrten Kundschaft und Gönner zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Bäckerei und Konditorei Familie J. DAMM
Seerobenstr. 10, Tel. 26462

GLÜCKWÜNSCHE
AUS DEM RHEINGAU

Ein frohes neues Jahr allen unseren werten Gästen

Unter den Buchen
Chausseehaus
Hugo Werner und Frau

Die schimmernde Wehr!

Des Führers und Des Deutschen Volkes Stolz ist feine schimmernde Wehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Unsere Schmucken Jungens sind die Lieblinge der Nation. Aus dem Überdruß der Völker, dem Kriege, haben wir in unserer Wehrmacht das goldene Tor zum Frieden gemacht. Man spürt das Gewicht unseres Heeres in der ganzen Welt. Schon durch ihr bloßes Dasein erstritt sie in den geschichtlichen Septembertagen dieses Jahres uns ohne Schwertstreich den Frieden. Hinter der blanken Wehr rauchen die Schloten und blitzen die Spaten.

Glückliches neues Jahr wünschen

Gasthaus Engel
Erbach im Rheingau
Familie EDUARD GRASS

Weinhaus Kohlhaas
Erbach im Rheingau
wünscht allen seinen Gästen und Bekannten ein herzliches Prosit Neujahr!

Ein gutes neues Jahr wünscht allen Gästen, Bekannten u. Nachbarschaft

Paul Nicolai u. Frau
Zum Römerort, Hirschgraben 17

Ein kräftiges **Prosit Neujahr** allen meinen lieben Gästen.

Gaststätte „Am Breitenstein“
Familie Erny Jostadt, Eltville a. Rh.

Meiner verehrten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten ein gesegnetes neues Jahr

Küchföhneri Karl Bad und Frau
Inhaber des Pelzhauses SCHENK.

Dürmanns Gaststätte
„Altes Haus“ Eltville a. Rh.
wünscht seinen Gästen und Bekannten ein herzliches Prosit Neujahr!

Gasthaus „Schärfenstein“
Kiedrich im Rheingau
wünscht allen seinen Gästen, Gönnern und Bekannten ein herzlichstes Prosit Neujahr!
Familie Heinrich Barbeler

Ein glückliches neues Jahr wünscht

A. Maurer, Bausch Nachf.
Grabenstraße 4
Milch u. Molkerei-Produkte

Gaststätte Germania Heleneenstr. 27
Vereinsheim des S.V.W. u. des M.-G.-Verein „Union“
Allen Sportlern, Sängern u. Sängerinnen sowie unsern werten Gästen ein kräftiges **Prosit Neujahr!**
Familie Otto Fuchs.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel meiner werten Kundschaft sowie Bekannten

Wilhelm Sandel
Malzgerei Wörthstraße 14

Ein guter Tröpfchen, ein guter Schmaus, Lädt stets viele Gäste in unser Haus, Und auch die Stimmung ist wunderbar, Wir laden Sie ein mit

Prosit Neujahr!
„Winzerhaus“ Kiedrich im Rheingau
DER VORSTAND

Meiner verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr

Willy Bruch, Bäckerei
Wellritzstraße 28

Meiner werten Kundschaft und Gästen ein glückliches neues Jahr wünscht

Familie Adam Schollmayer
Bäckerei - Konditorei - Café
Dotzheimer Straße 10

Winzerhaus Martinthal, Rhg.
All seinen Stammgästen, Bekannten und Gönnern wünscht ein glückliches Neujahr
Der Vorstand

Müller's bequemen Schuhen

Im neuen Jahr und auch 1939 wieder recht viel frohe Stunden in

Müller
Wiesbaden
Ellenbogengasse 10

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Möbel-Hermes
Hellmundstraße 12/14

Ein glückliches neues Jahr wünschen

Hch. Massing u. Frau
Bäckerei, Karlstraße 41

Viel Glück 1939!
Gasthaus „Zur Krone“
Martinthal im Rheingau
Familie Jos. Barbeler

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

Albrecht Drogerie H. Liestmann
Albrechtstraße 16 - Ruf 27214

Zum Jahresabschluss allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein besten Wunsch

Salon Figaro
Ernst Achenbach - Willi Arnet

Winzerhaus Rauenthal im Rheingau
Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein frohes neues Jahr!
Albert Korn und Frau

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Wünsche

„Goliath“
Schuhmacherei Susamichel
Michelsberg 13

Meiner verehrten Kundschaft ein glückliches neues Jahr!

Hans Bertram, Schuhmacher
Nerostr. 42 Laden. Wohnung: Dotzheimer Str. 109

Gasthaus Zum kühlen Grund - Erbach/Rhg.
Unsere werten Gästen, Bekannten und Gönnern ein herzlichstes Prosit Neujahr!
Familie Hoffarth.

Mit stolzer Zuversicht ins neue Jahr 1939

Glückwunsch-Tafel des „Wiesbadener Tagblatt“

Profit Kaufleute!
Hubert Schütz & Co.
 Weinbrennerei und Dampfdestillation
 Kaiser-Friedrich-Ring 70
 Fernsprecher 26331
Kognakschütz

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel



Fuhrer

Lederwaren u. Kofferhaus
 Große Burgstraße 10 Langgasse 5

Anton Danker
 Teppiche • Innendekoration

WIESBADEN
 KIRCHGASSE 21 • ANRUF 21026

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten



HEINEN'S
 Strick-Kleidung
 Seit 1920

Viel Glück zum neuen Jahr
 E. Egenolf u. Frau
 Blücherstraße 23

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

Hans Weisenseel
 das Fachgeschäft der guten Zigarren
 Taunustraße 4 (Neben Hotel Rose)

Die Schaffung des Einmaligen ist die Aufgabe des Handwerks

Inseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Cafe Lehmann
 Wilhelmstraße 48

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Wild- und Geflügelhandlung
Georg Tesch
 Mauerstraße 17 — Tel. 23138

Meiner verehrten Kundschaft und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Karl Seelgen
 Bougeschäft — W.-Sonnenberg

Meiner werten Kundschaft

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Adolf Gottfried, Schlossermeister
 Dotzheimer Straße 82

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

A. MARTIN, Lebensmittel-Geschäft
 Wiesbaden, Rheingauer Str. 11

Der Wall um Deutschland!

Jeder lebenskräftige Organismus schützt sich selbst. Um friedlich zu leben, stehen wir in Stacheln da. Ein Wall aus Stein und Eisen, aus Erde und Beton steht vor den Leibern der Heere, um unsere Fluren und an unsere Grenzen. Deutschlands Leib ist gepanzert, daß sein Herz voll Vertrauen und Ruhe schlagen und seine Arbeit in Frieden und Ruhe sich auswirken kann. Die Wälle der Erde sind die Wälle unserer Zuversicht. Darüber hinaus schaffen sie nicht nur Schutz, sondern auch Brot. Auch unsere Befestigungen sind im letzten Arbeitsbeschaffung, Verdienst und Brot. So geht in Deutschland immer eins ins andere.

Meiner werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht

ein glückliches neues Jahr

HANS BORGER
 WELLRITZSTRASSE 26

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Staatl. approb. Augenoptiker und Optikermeister
LOTHAR HUNGER
 früher Warnecke

Fachgeschäft für Augenoptik
 Lieferant aller Krankenkassen
 Wiesbaden, Webergasse 22. Fernspr. 21586

Gute Zigarren.

Zigarren **BETZELT** neben der Hauptpost

Herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahr

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum neuen Jahr

Bäckerei Bücher
 Neugasse 20

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern

Prosit Neujahr
 Otto Rothermel und Frau
 Gasthaus „Zum Anker“
 früher Ransperger

Allen meinen Kunden ein glückl. Neujahr wünscht

A. Frank
 Elektr. Mietwaschküche
 Sedanplatz 4

Unsere verehrlichen Besucher sowie Freunden und Bekannten

ein frohes neues Jahr!
Union-Theater
 Rheinstraße
 Wilhelm Kuroczik und Frau

Herzl. Glückwünsche



Spedition, Möbeltransport, Lagerung
 Wiesbaden, Bahnhofstraße 17 — Geogr. 1864
 Lagerhaus:
 Gartenfeldstraße 11/13, am Hauptbahnhof.

Viel Glück und frohe Fahrt im neuen Jahre wünsche ich meiner werten Kundschaft.

Tankstelle, Intra, Garage
 ADOLFSALLEE 44

Allen meinen Gästen ein glückliches neues Jahr

Zum „Blauen Garten“
 Familie Albert Holzhey
 Tennisplatz - Eisbahn

Allen meinen Gästen, Freunden u. Bekannten ein frohes neues Jahr!

Familie Heinrich Schaaf, Wiesbaden - Biebrich
Restaurant Adolfseck
 Rathausstraße Ecke Armenruhstraße

Wilhelm wünscht Kunden, Nachbarn, Freunden und Gönnern ein

Schlenter u. Frau
 Obst - Gemüse - Süßfrüchte
 Bahnhofstraße 8
 frohes neues Jahr

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!



Möbel Jhle
 WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4

Allen meinen Gästen, Freunden u. Bekannten ein frohes neues Jahr!

Familie Heinrich Schaaf, Wiesbaden - Biebrich
Restaurant Adolfseck
 Rathausstraße Ecke Armenruhstraße

Prosit Neujahr
 wünscht allen seinen Kunden und Bekannten

W. Stanitzki u. Frau
 Damen- u. Herren-Friseur, Steingasse 33 an der Röderstraße
 Auch im neuen Jahr: Drahtlos, stromlos, gefahrlos.

Dauerwellen
 von höchster Qualität und Schönheit in meinem Geschäft
 Vorherige Anmeldung erwünscht.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Bäckerei Weygandt
 Inh. E. Arnold — Goldgasse 5
 Ruf 27187

Mit stolzer Zuversicht ins neue Jahr 1939

Glückwunsch-Tafel des „Wiesbadener Tagblatt“

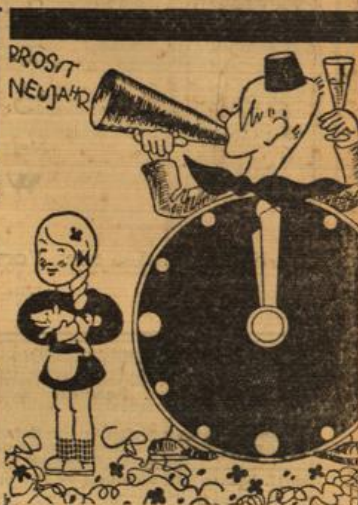
„Gambrinus“
 Marktstraße 20
 Allen unseren werten Stammgästen, Gästen und Gönnern
 herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr!
 M. Mittelhammer u. Familie



Ein glückliches neues Jahr unserer werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten

Möbelhaus Brand
 BLEICHSTRASSE 34

Georg Stützel
 Verchromungsanstalt
 Dotzheimer Str. 99b Tel. 25375



Zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Johann Better
 Brot- und Feinbäckerei
 Wiesbaden - Marktplatz 3

Möbel-Dogel
 Bleichstraße 35 und Frankenstraße 19

Im neuen Jahre Glück und Heil, und auch Erfolge ein reichlich Teil.

Paul Jungmann
 Berberater
 H. S. D. W.
 Mithelsberg 2

„Zur Gustavsburg“
 Karlstraße 3
 Unsern werten Gästen, der geehrten Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten
 ein glückliches neues Jahr
 Betty Ullrich Wwe., Gust. Adolf Ullrich

PROSIT NEUJAHR

Tisch-Druck
 Mauritiusstraße 9, neben Vereinsbank

Allen Gästen, Freunden und Gönnern
 ein frohes neues Jahr.

Hotel-Restaurant „EINHORN“
 Frau Gerhard Wwe.

Unsern werten Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein kräftiges

Prosit Neujahr
 Familie Joh. Zapf
 Restaurant „Zum Kochbrunnen“, Saalgaße 32

Bekenntnis zur Kraft!

Dies ist der neue deutsche Mensch, wie ihn die Besten der Nation erwünschten und wie er aus den Geburtswunden des großen Krieges und aus der Geburtsstunde der deutschen Erhebung sich erhob: Wir wollen sein nüchtern und wach, sicher und unserer Kräfte bewußt, von Nichts und Niemand mehr Hilfe und Liebe erwartend als von uns selbst. Wehrhaft mit der Waffe der Ehre und der Abwehr in der einen Hand und den Erzeugnissen der Arbeit in der andern, alle zusammengewachsen in der Sicherheit unseres Glaubens an Deutschland und der Gewalt der Idee, aus der wir leben.

Liebe Kleinanzeigenanfängerinnen und -anfänger!

Das Tagblatt-Kleinanzeigenpaar wünscht allen Lesern „Froh Neujahr“! Es wünscht Euch recht viel Glück und Segen im neuen Jahr auf allen Wegen. Und — werfen wir noch einen Blick ins alte Jahr einmal zurück. So läßt das „alte“ mit Vertrauen zu neuer Zeit uns zurückzuführen. Auch alle Kleinanzeigen „helden“ des alten Jahres hier nochmal melden. Was Seher heint und die „Tagblatt“-Kleine. Im „alten“ drachten auf die Weine.

Eucht Otolax nach einer Frau. Herr Butterwed seinen Bauwan. Die Jungfrau Liebetrot den Mann. Der's Dalein ihr verschönern kann. Eucht Hans mit hoffnungsvoller Miene Nach einer LPS-Maschine. Denkt Tappelstein mit Anhebigen: „Wie komm' ich nur an einen Wagen?“ ... Das Kleinanzeigenzweigepann In allen Dingen raten kann. Und alles kommt schnell auf die Weine Durch Seher heint und die „Tagblatt“-Kleine.

Jübt sich der Kaffe Kaminert. Durch Lantex Sabelhund besagert. Mit Meißer Klapperstorch bezogen. Weiß's mangelt ihm an Kinderwagen. Werlor die Toische Sauerbier. Eucht Unterricht man für Klauer (Wulstus Bieber recht bereit). Dies alles wird zur Kleinigkeit. Dies alles regelt wunderbar Das KL-Kleinanzeigenpaar. Soich Dinge kommen glatt ins reine Durch Seher heint und die „Tagblatt“-Kleine.

Eucht Vater Kling seit Wochen schon Die Wehrstelle für seinen Sohn. Eucht andererseits die Wilhelmine Arbeit an der Schreibmaschine. Oder unter Salzwirt Gooos Eine Kellnerin famos — Wünscht Frau Tebe Zimmermieter. Die Kraulen für die Hertel Bieter — Was man auch wünscht, schnell bring's heran Das Kleinanzeigenzweigepann — Dem Weihnachtsmann selbst auf die Weine Hoffen heint und die „Tagblatt“-Kleine.

Da das alte Jahr verzoonen, Freich das „neue“ nun begonnen! — Auch wir woll'n weiter euch im „neuen“ Mit Rat und Anregung erziehen. Loht drum im „neuen“ nicht erkalten Die Liebe, die uns galt im „alten“. Und laßt ihr was zu zeigen an. So wendet euch ans „Zweigepann“. Und zieht getroht mit heil' rem Sinn Zu heint und der „Tagblatt“-Kleinen hin.

Bewahrt uns auch im neuen Jahre Eure Treue, Eure Liebe und helft weiter stetig mit am Aufbau unseres Kleinanzeigenzweigepans Das sei die Parole für das Jahr 1939! Glückauf zur Fahrt ins Neue Jahr!

Euer Seher heint und die Tagblatt-Kleine

Gaststätte Kaspar Schäfer
 Römerberg 8
 Unsern verehrten Stammgästen, Vereinen sowie Freunden u. Nachbarschaft
ein Prosit Neujahr
 Kaspar Schäfer und Familie

Den Glückwunsch zum Jahreswechsel sendet

Café Orient
 UNTER DEN EICHEN

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihr bewiesenes Wohlwollen und bitten Sie zugleich um dasselbe freundlichst auch fernerhin zu erhalten.
 Xaver und Mathilde Finsterer.
SILVESTERFEIER MIT TANZ

Ein glückliches Neues Jahr! allen Kunden, Freunden und Bekannten

Garage und Tankstelle Rudolf Wink
 Oranienstraße 4

Allen Auftraggebern und Freunden, deren Vertrauen wir beträchtliche Fortschritte verdanken, wünschen wir ein glückliches und gesundes neues Jahr.

A. Flender
 Landwäscherei Walkmühle, Wehen im Taunus.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Wohnungsnachweis M. KÜCHLE
 Friedrichstraße 12

Unserer werten Kundschaft beste Glückwünsche zum neuen Jahr!

R. Zimmermann & Co.
 Wiesbaden, Mauritiusstraße 1

Allen unseren werten Gästen, Bekannten und Nachbarschaft die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Familie A. Faber Mönchshof
 Bahnhofstraße 6

Freunden, Gönnern und Gästen zum neuen Jahr das Beste

Ph. Brückmann und Frau
Gasthaus zum Posthorn
 Bahnhofstraße

Allen lieben Gästen und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Rheingauer Winzerstube
 E. Zimmermann und Frau
 Bahnhofstraße 12, Ruf 27015

Ein glückliches Neues Jahr wünscht herzlichst

Wilhelm Bellwintel
 Schulgaße 7
 Bismarckring 11, Webergasse 38

Ein glückliches Neues Jahr wünscht

Familie Ph. Kleinmann
 Bäckerei — Konditorei
 Kaiser-Friedrich-Ring 6

Hausfrauen!

haltet die Spenden scheine für die

Pfundspende des W H W.
 bereit!

Zum Neuen Jahre Glück und Gruß...

Allen meinen Kunden, auch denen, die es im neuen Jahre werden, wünsche ich rechte Gesundheit, die Erfüllung aller Wünsche und recht erfolgreiches Schaffen. Möge Ihnen dabei die gute Herrenleidung mit der elastischen Rollbaareinlage von

Modex-Frey Neugasse • Ellenbogengasse
 ein guter Helfer sein. Glückauf zum Jahreswechsel.

Prosit Neujahr!
 Hans Willele u. Frau
 Bleichstraße 34

Weißes Rössl

In Sterbefällen
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmalermeister und Gärtner zu Ihrer Verfügung. ☉ Können Sie an, Sie werden auch sorgfältig beraten und bedient.

Lamberfi	Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67	243 51
Adolf Limbarth	Eilenhogen- gasse 8	272 65
Otto Matthes	Hömerberg 6 u. 10	225 16
Karl Ott	Schwalbacher Straße 77	238 37
Wilh. Vogler	Bücherplatz 4	253 00
Georg Vogler	Rheingauer Str. 9 Bücherstr. 48	249 36
Heinrich Bedt	Loreleiweg 8	237 28
Fink & Sohn	Frankenstraße 14	229 76
Georg Gasser	Bleichstr. 41 Gegr. 1895	224 51
Jacob Keller	Gegründet 1870 Roosstraße 22	238 24
Grabdenkmäler	in all. Ausf. u. Preisdg. Fritz Jung, Am Nordfriedhof	276 29
Grabdenkmäler	in all. Ausf. Bildh. W. Ochs, Am Südfriedhof, Wg. Winkeler Str. 17	205 83
Kränze, Blumen, Sargdekoration.	selbstverändl. v. Hans Lossa, Friedrichstr. 46	220 91

Einwohner Wiesbadens

Siehe dann Kenntnis zu nehmen, das ich meine seit 54 J. bestehende Korbwarenerei am 1. Januar 1939 nach Wiesbaden, Seemannstr. 43, verlegt habe. Die Reparatur- u. Umlauf-Reparaturen werden gut u. gepreist ausgeführt. Gangbare Art. stets am Lager.

Auto-Deckeln Wehle

Neue Wagen, Kasko-Haftpflicht vers. Kilometer 10 Pfennig ohne Benzin Nettelbeckstraße 21, Tel. 27188.

Handwerker Einzelhändler

brauchen zu Beginn des neuen Jahres die vorgeschriebenen Geschäftsbücher. Die Blaue KE-Serie enthält für jeden das richtige Geschäftsbuch. Prüfen Sie bitte selbst und lassen Sie sich beraten in der K. & E.-Niederlage **KOCH AM ECK** Fehrluf 2644

Ihre Verlobung zeigen hoch erfreut an
**Wilma Hannolt
Willy Hassenteufel**
Wiesbaden den 1. Januar 1939

Wir haben uns verlobt
**Hilde Ullrich
Hans Menz**
W.-Schterstein
Taunusstraße 50
Wilhelmstraße 25

**Grete Siebenhaar
Valentin Vollmer, Ing.**
Verlobte
Stiveter 1938
Fürth & B.
Hannover
& E. Wiesbaden

Die neuen Geschäftsbücher
müssen jetzt bestellt werden!
Die Auswahl ist besonders groß bei
Papier-Hack
am Luisenplatz, Ecke Rheinstr. 41
Ruf 275 20

Vorteilhafte
Bezugsquellen sucht und findet die Hausfrau immer im Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblatt's“

Nach 15-jähriger Angestellten-tätigkeit auf dem Gebiete der Buchführungs-, Bilanz- und Steuerweissens habe ich mich ab 1. Januar 1939 selbständig gemacht.
Karl Krombach
Bücherrevisor - Helfer in Steuer-sachen
Wiesbaden - Bölowstraße 4.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Garten- und Friedhofsverwaltung für die schönen Nachrufworte u. Kranz-spenden. Auch herzlichsten Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für die trostreichen Worte.
Frau Luise Walz, Wwe.
geb. Seelgen.
W.-Sonnensberg (Mühlh. 13), 30. 12. 38.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Helmgang meines lieben Mannes
Johannes Mernberger
sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinen Kameraden, den ehemaligen 57ern, dem Luftschutzband sowie Herrn Pfarrer Brück für seine trostreichen Worte und den Schwestern des St.-Joseph-Hospitals für die liebevolle Pflege.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Mernberger.
Wiesbaden (Gelsbergstr. 18), 31. Dez. 1938.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Helmgang unseres lieben Entschlafenen sowie für die Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.
Für alle Angehörigen:
Frau Elisabeth Huttel.



„Oh, jetzt noch
Johann Dank!“

Kunden- und Bekanntenkreise zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segnswünsche
Koffer-Poths
Kirchgasse 36

Für das mir während 25 Jahren geschenkte Vertrauen danke ich meiner werten Kundschaft herzlich und erbitte gleichzeitig die besten Wünsche zum neuen Jahre!
Hans Orthgieß, Goldschmiedemeister
LANGASSE, ECKE WEBERGASSE 29 — Ruf 233 04
Juwelen — Uhren — Neuanfertigung in eigener Werkstatt

Dr. med. Proebster
Chropäde
jetzt **Taunusstraße 5**
10—12 und 4—6 Uhr

Felle aller Art
gerbt — färbt — verarbeitet
Kürschnerei Knapp
Jahnstraße 3
Sättel
Feit-, Fahr- und Stallausrüstungen
Sattlerei H. JUNG, Goldgasse 21

Am 20. Dember abends starb nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser kranzgebender Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel
Eml Hess
im 73. Lebensjah.
Ihrer Trauer:
Fru Johanna Hess
St. Betz.
E. Z. Wiesb.-Bleib.
Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Am 28. Dezember entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester
Frau Mathilde Gerstenberg
geb. Boersken
im Alter von 85 Jahren.
Eduard und Leni Gerstenberg
Ernst und Maria Gerstenberg
Karl und Anna Gerstenberg
6 Enkel und 1 Urenkel.
Wiesbaden, Reutlingen, Ludwigsburg, Rachelle Park N. J., Königsberg, Wien, den 31. Dezember 1938.
Die Einäscherung hat heute am Geburtstag der lieben Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Helmgang unserer im Entschlafenen
Frau Aene Donecker
v. Kohlmann
sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus, besonders Dank den Schwestern vom Paulinenstift für die liebevolle Pflege u. Herrn Pfarrer Keller für die trostreichen liebevollen Worte sowie herzlichsten Dank den Wanderfreundinnen und Wanderfreunden des Taunus-bundes, Ortsgruppe Waden E. V.
Theo Döcker u. Tochter Irmgard.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1938.
Wolkemühlstr. 34

Nach langem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief heute sanft unsere innigstgeliebte herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine
Lilly Jung
im blühenden Alter von 32 Jahren.
In tiefer Trauer:
**Familie Georg Jung
Herrn Ferdinand u. Frau
Elly, geb. Jung.**
Wiesbaden, den 30. Dezember 1938.
Seerobenstr. 24
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 3. Januar 1939, mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Wiesbaden

Drei Wiesbadener Künstler, ein Dichter, ein Musiker und ein Maler sprechen zu den Lesern des „Wiesbadener Tagblatt“

Wir haben drei bekannte Wiesbadener Künstler befragt, um mit Ihnen zu plaudern und Ihre Ansichten über das neue Jahr zu hören. Wie guten Mutes alle waren, ist Inhalt der folgenden Zeilen.
Die Schriftleitung.

ANTHES

„Abelheidekrone 27“ hatte ich im Gedächtnis, als ich die Wohnung zu dem Manne suchte, dessen marionetten weichen Kopf ich immer im Theater und öfters (Vorzugsweise) auch beim Schoppen sah! Aber die nette freundliche Dame, die der ich klingelte, sagte: „Erlaube, meine Herr Prof. Anthes nicht hier und zweitens: Abelheidekrone 27 gibt's überhaupt nicht. Sie sind der 17e Akt, der danach folgt. Wenn das nur einmal jemand ändern könnte.“ „Sagen kann geholfen werden“, sagte ich. „Das Wiesbadener Tagblatt“, von dem ich komme, wird sich unter „Der Feiler hat das Wort“ des Falles bittreich annehmen.“ Professor Otto Anthes aber



Professor Otto Anthes. (Photo Müller, R.)

achte befreit, als ich ihm dies erzählte. „Dann hat Ihr Befehl doch etwas Gutes gekostet.“ Ich aber schau rasch einmal im Zimmer herum. Neben mir riefen Lorbeerkränze mit Schleifen und Widmungen. Ich weiß auch ohne zu fragen, die sind dem Dichter des Textbuches zu Graetzers „Don Juan“ gewidmet. Die Bücher in den vielen Regalen waren Ritzzeug und Nahrung und Gabe, als Kindes noch Lehrer und Erzieher war. „Aber über diesen Buchen noch einen Kranz in meine Oper wertvoll, ein neuer Erfolg wurde.“ Auch sein Selbstverständnis „Beim Hausler“ und seine „Lüblichen Geschichten“ und „Unter den lieben Türmen“, die seine Erzählkunst und seinen humor spiegeln, werden wohl dort zu finden sein. Ein halber Wiesbadener ist er zudem immer — immer wieder in die Erde klein, sein Bettler war mein Lehrer. So hat ich ihn denn, ein wenig mit zu schreiben, da er ja selbst noch fache ist. Und so kam diese Plauderei von ihm.

Silvester eintrüben und leht.

Als wir junge Leute waren, mußten wir, ein kleiner Freundeskreis, unter hartes Deutschbenediktinen ins Geheimnis flüchten. Wir lebten in einer kleinen Kellerei, und dort gab es einen jüdischen Hofbänkler, der in der allerhöchsten Gültigkeit und auch der beste Freund des Oberbänklers meisters war. So erlebten unter Lun fast haarspaltig. In dem Haus eines Freundes, der eine Wirtschaft betrieb, hatten wir unter heimlichem Hül. Nur ein Verstoß unter dem Dach war es, über uns nur noch der Hühnerboden. Ein einisches Fenster gab es in der letzten Wand, durch das sah aus ihm paradiesisch in die Sterne. Dort saßen wir auf einem Stühlen um einen langen Tisch, dessen Platte drei Finger dick war, und krönten unsere Herzen aus. Das Kraben und Scharren der Bühler zu unseren Häupten hörte uns nicht. Das Gerippe eines Ferkelkopfes lehnte auf uns herab. In einer Ecke aber fand, auf einem alten wackeligen Tisch, die Büche Bismarcks. Und wenn die Mäuslein im Falle spielten, nicht er zu unseren beidseitigen Reden. Einmal, in einer Silvesternacht, sind es beidseitig leidenschaftlich zu. Wir hielten Rückschau auf ein Jahr voller Bergumbrungen und Kleinlicher Verfolgungen, und schauten vorwärts in ein neues Jahr, in dem wir wohl eben, ein kleines Däuflein, würden kämpfen müssen. Da sprang einer fort und kam alsbald mit einer Flasche zurück. Daran sah er Spiritus rings um unseren Tisch auf dem Fußboden und ständete ihn an. Und indem die Flammen rings um uns aufstiegen, stand er auch schon auf dem Tisch und schrie: „Die Waberlo! Die Waberlo!“ Wir aber lachen froh und erboben unsere Herzen im Feuerkreis, von der Welt geschieden, aber auch behütet von Wobans Flammenwall.

Es war überaus trübe, denn die Brandgefahr war nicht gering, aber es war wunderbar.
Wenn ich heute wieder jenen Silvesterabend denke, dann weitet sich mein altes Herz in Freude und Stolz. Das deutsche Gefühl ist keine misstrauisch und argwöhnlich betrachtete Selbsteinheit mehr, es braucht sich keine verächtliche Demütigung mehr zu suchen im Kreis junger Menschen, die nichts zu lazen hatten, und wenn sie doch etwas lagten, aus

Maul geschlagen wurden. Es gibt keine Hofbänkler mehr und auch keine löstlichen ralleitenden Waberlober, die uns das deutsche Maul verließen oder verbinden können. Meine kleinen Gefährten werden jetzt sogar in der „Neuen Freien Presse“ und im „Neuen Wiener Journal“ gedruckt. Das deutsche Gefühl ist allgemein geworden, soweit die deutsche Junge klingt.
Es ist noch immer nicht leicht, deutsch zu sein. Es fordert immer noch Opfer und Selbstbegehung. Aber wenn in dieser Silvesternacht die Glöden läuten, dann wissen wir: sie läuten über ganz Vordreschland bis die eine Melodie: Deutschland, Deutschland über alles!

GIESEKING

Man ist immer dankbar, wenn man eine Arbeit abgenommen bekommt. Ob wohl GieseKing, zu dem ich nun wollte, mir vielleicht etwas zum Jahresabschluss und als Besinnung zum neuen Jahre vorzuplat? Ein Ja zum Jahresbeginn in Müll?
Walter GieseKing ist seit nahezu einem Jahrzehnt Wiesbadener geworden. Die Schönheit seiner Stadt ist es dem Weltkulturanen. Sein Haus in der Wilhelmstrasse ist von Klarheit, Sauberkeit und schöner Arbeit. Es weht keine weidmütige Luft darin, wie denn auch GieseKing in seiner hünenhaften Körperlichkeit alle Vorkellungen des Vorklaren- und Vorklarenhühen Augen Kraft und jeden Anschlag auf dem Klavier begrifflich macht. Seine beiden Kinder tummeln sich, während wir uns unterhalten („Sie stellen höhere Fragen“, laut er), draußen im Schnee und haben am Gartengraben und mit Hilfe einer ansehnlichen Plastik eine richtige Sprungschanze gebaut, und die Kleineren in dabei die Meisterschaft im kleinsten Format zu machen. Zwischen GieseKing und mir aber liegen zwei Bände der Gedächtnis-Geographie, und das der Meister die Schmetterlinge und das Schmetterlingschen wie seinen Flügel und das Material nicht und kennt, ist sogar schon hundertmal bekannt geworden. Es ist alles sehr erdhaft, und als mir auch ein paar Bilder über den beiden Flügeln klar geworden waren, mußte ich viel um die Seele des Klaviers: er liebt auch im Bild den Ton, das Klavierspiel, die Farbigen.
Das war denn überhaupt das Schönste an diesem Plauderflüchtchen. Bald nachdem das Ullische gestört war (es des



Professor Walter GieseKing. (Photo Archiv, R.)

härteste mir den internationalen Klang des Namens GieseKing, sah ich das Bildnis des Pianisten und es war nicht schwer, daraus zu entnehmen, was er für die deutsche Kunst und Deutschland überhaupt erlebt: „Ich habe 1938 ein sehr bedeutendes Werk erlebt: die „Daphne“ von Richard Strauss.“

„Sie sind also Natur-Symbolist.“
„Nein, nicht deswegen. Sondern wegen der blühenden Müll.“ Ich finde diese Müll so fein und stimmungssooll und wieder einmal melodienreich.

„Wieder einmal?“ Frage ich.
„Ja, weil es nicht häufig ist. Wir Pianisten vermischen die Methode der Isomerie.“

„Das wäre also ein Wunsch zum neuen Jahre.“
„Ja, das die jüngsten Komponisten die Angst vor der Sentimentalität (aber verheilen Sie das Wort richtig!) verlieren. Man merkt, die eine ist eine laie überhandliche und, trotzdem hochgehende Müll schaffen. Es ist dies letztere als Sie glauben. Wir haben eine Menge von Begabungen, ich wünsche uns noch einige Genies.“

„Ich freue mich sehr über dieses Wort. Es schenkt mir die Befähigung helfen, was das neue Deutschland will: den guten Durchschritt als Voraussetzung der gelegentlich durchbrechenden genialen Leistung.“

„Was das Publikum will, sieht man am besten an den erfolglosen Dirigenten und dem was sie spielen. Das Geheimnis der Entzückung ist, das der Dirigent und auch der Pianist sich nicht, die werkgerechte Stimmung in sich zu schaffen und sie beim Publikum hervorzuheben. Die Zustreit in der Ausdruck und der Dankbarkeit.“ Das es weiter in multifunktionalen Dingen in Deutschland geht mir jetzt her! Sehen Sie, ich war in diesem Jahre zweimal in der Welt, nämlich in Mailand und in Wien. Ich war in Wien, weil ich viele Menschen in die Konzerte gehen wie bei uns, wo die Rollen ausdorniert sind? Wie wenig ist es, sich in Paris los, der Kontrast zu uns ist fast erschütternd. Und

welch ein multifunktionaler Klang (das doch früher aber dieser Stadt! Die ganze Unklarheit des politischen Lebens wieder in dieser multifunktionalen Reihe. Ähnlich aber wie bei uns nicht es in Italien. Als ich kürzlich in Mailand spielte, mußte der Konzertsaal wegen Überfüllung politisch geschlossen werden. Es wird bei uns in Deutschland antandria gearbeitet. Das es ja weiter geht, wie gesagt, das ist mein Wunsch für 1939.“

In kleinen, veränderten Gewächsen vorbei ging ich auf dem Klavierboden des Abganges dem Wessand des Gartens zu. Ein Wort hat mir, das was wir unter vielen können gemeint hatten: „Ein Musikwerk ist wie eine Landschaft und ihre Stimmung. Und ein Bild von Altdorfer vermochte mich in eine Stimmung zu versetzen wie ein funktvolles Klavier.“ Drücken lag mich auf der Herberberber. Er ist mir heute irgendwie als ein flimmendes Bild.
Dr. Heinrich Reichert.

ZOBERBERG

Ein heller, weißer Raum, lichtlos, aber behaglich eingerichtet. Ein großer Bilderbogen mit erlesenen Werken der Literatur, Parodiplastiken auf den Möbeln verstreut. Ein Adam Eiseimer, eine spanische Madonna, vielleicht von Juan de las Cuevas, leuchten in herben Tönen auf. Das ist das Heim, das sich der Maler E. Zoberberg eingerichtet hat. Der Künstler, an dem die Hausfrau ihres Amtes walten verbreitet eine behagliche Atmosphäre, in der auch das Schürren des großen schwarzen Katers nicht fehlen darf.

Ernst Zoberberg, eine männlich-kraftige Erscheinung mit charaktervollen Zügen und vollem, dunklem Haar, spricht nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier grüßen von den Gärten alte Gemälde, eine italienische Verführung der Parodist, daneben ein Genies wie das Portrait seiner Gattin, und eine hüfte seiner Mutter. Vier, auf dem großen Tisch, sind die Kunstwerke, die nicht gerne von sich selbst. Er erzählt von der großen alten Kunst, von fernem Ländern, von schönen beherrschten Bergen, die er vorliegt und in denen er mit der Freude des Liebhabers herumblüht. Erst nach einiger Zeit geht er auf die Blüte ein, die ihm ausenbüchlich brennen. In der Behälter des Meisters, wo Kunst und Mollität in ihren Behältern leben. Auch hier gr

offerdings anders, wenn er sagt: Ein Mann hat mehr Erfolgsmöglichkeiten in der Ehe als in irgendeinem anderen Unternehmen, dem er sich widmen mag. Von all denen, die zum Beispiel Nahrungsmittelgeschäfte aufmachen, sind nur dreißig Prozent erfolgreich, wogegen heftige Prosent aller Ehen gut ausfallen.

Dorothy Dix sagt abschließend zu diesem Thema: Vergleichen Sie die Ehe mit der Geburt nur eine Episode unserer irdischen Laufbahn und der Tod ein völlig gleichgültiges Ereignis.

Keine Frau wird es je verstehen, warum ein Mann auf sein „zu Hause“ nicht mindestens soviel Sorgfalt verwenden sollte, als auf sein Geschäft oder seinen Beruf.

Aber obgleich es für einen Mann wesentlich mehr bedeutet, eine zufriedene Frau und ein friedvolles häusliches Leben sein eigen nennen zu können, als eine Million im Jahr zu verdienen, so überlegt es sich nicht einer von ihnen ernsthaft, wie er seinen häuslichen Leben eine gute deutliche Basis geben könnte. Statt dessen überläßt er die Entscheidung über die wichtigsten Dinge dem Zufall und geminnt so manchmal oder verliert, je nach dem, ob er Glück hat oder Weisheit. Wie wird eine Frau verstehen, warum der Mann sie nicht nachlässig und belustigt behandeln sollte, wo der Mann doch offensichtlich viel lieber dabei abblendet, wenn er die Methode der „Glockenblume“ der Methode des „auf den Tisch schlafen“ vorzieht.

Sehr Mann weiß, daß er von einer Frau alles haben kann, ohne daß er sich auch nur um Nähe zu geben braucht. Er braucht ihr nur ab und zu ein paar kleine Komplimente darüber zu machen, wie wunderbar sie alles arrangiert und wie sie ihm hilft — und sie wird den letzten Wagnis begeben. Sehr Mann weiß, daß, wenn er seiner Frau sagt, wie sie wunderbar ist in ihrem Kleid zum ersten Jahr geschickt, sie es niemals wieder hören wird. Und jeder Mann weiß schließlich, daß er es in der Hand hat, sie mit seinen Küssen so blind zu machen wie eine Fledermaus bei Tage und so launig wie eine Antler.

Und jede Frau weiß, daß sich ihr Mann über alle diese Dinge genau im Klaren ist, weil er schließlich sie sich im Klaren ist, ob er verärgert ist oder nur halbsüchtig, er es versteht, sie leicht zu behandeln, um im Austausch dafür leicht zu essen.

Warum rauchen Frauen?

Die meisten Frauen wissen nicht, warum sie eigentlich rauchen.

Im Unterbewußtsein ist es für sie eine symbolhafte Handlung der Emanzipation, der Gleichberechtigung und keineswegs ein Genuss.

In den meisten Fällen soll es etwas sein, soll die sogenannte große Dame oder die Frau von Welt darstellen, was aber meistens mißglückt.

Die Frauen rauchen jetzt seit rund zwanzig Jahren, und dennoch haben sie es noch nicht getrennt.

Man braucht nur die rauchenden Damen zu beobachten. Die eine hält die Zigarette, festgeklemmt in einer langen Spitze, lässig zwischen zwei Fingern. Der Ellbogen ist auf den Tisch gestützt, so daß man nicht nur die Zigarette, sondern auch die Ringe und die Fingerringe sehen kann. Die Zigarette wird dabei aber so weit vorgezogen, als sei sie das Ziel eines Kunststückchens.

Die andere hält in der linken Hand die Zigarette, in der rechten die Gabel. Denn sie ist. Rein Mann könnte die beiden Genüsse des Essens und Rauchens vereinen.

Keine Frau wird in Gesellschaft fragen, ob es erlaubt ist, zu rauchen. Sie klappt bei jeder Gelegenheit und in jedem Zimmer ihr Etui auf und isst nach dem Herrn um, der sich heilt, ihr Feuer zu geben.

Die Frau raucht im Büro, beim Essen, beim Kochen, sie raucht im Stuhl des Zahnarztes, sie raucht selbst im Krankenstüber.

Die Frau wird sich wohl niemals jene guten Formen aneignen, die der Mann im Genuss des Tabaks entwickelt und angenommen hat.

Sie wird auch wohl niemals die Philosophie und den tieferen Sinn des Rauchens verstehen lernen.

Sie raucht nicht, um zu rauchen. Sie raucht, um gesehen zu werden mit der Zigarette zwischen zwei Fingern.

Sie raucht nicht als Raucherin.

Sie raucht sich einmal als Amateurin.

Sie raucht sich konstant.

mürfel und löschte von Blutwurst nach Belieben zu sehen und mit gebadeter Petersilie betrugen.

Hollener Gemüseschüssel mit Reis.

4-5 Karotten, 1/2 Blumenkohl, 250 Gramm Spinat, eine Porreeknolle und 1 Zwiebel fein hacken. 2-3 Tomaten zerhacken, alles in 75 Gramm Fett etwa 15 Minuten dünsten, 60 Gramm geriebenes Weißbrot weichen, mit genügend Wasser weich kochen, durchsieben, mit etwas Milch verfeinern, darin etwa 75 Gramm überbrühten Reis ausquellen lassen, mit Salz, Paprika, Suppenwürze, Muskat und gebadeter Petersilie abkochen und dem Auftragen mit gebadetem gelochtem Schinken, Fetafleisch oder etwa vorhandenen Fleischresten betrugen.

Tips gegen Froschhäden.

Als das Unglück geschehen — sind die Eier oder Kartoffeln in der Seeleflammer getreten, dann tauchen wir sie in kaltem Weinsauerwasser auf, mischen sie aber sofort verwenden. Reist die Kellerleitung an der Außenwand und besteht Gefahr, daß das Rohr eintritt, so lagern wir in den ungenutzten gelegenen Räumen dafür, daß der Dien oder Radt nicht ganz erkalte. Vor besonders vorzüglich sein will, stellt eine brennende Lampe — in die Nähe des Rohrs, besonders gut ist es, an der Außenwand von draußen ein oder zwei Strohmatten über den Verlauf des Rohrs zu befestigen. Fliesen, bei deren Inhalt man mit dem Getriebe rechnet, dürfen nicht verdrängt werden, da sie sonst durch die Ausdehnung des Inhaltes platten können.

Will man getrocknete Fenster schnell aufbauen, so ist man in Wasser Kohlensäure auf, taucht einen Schwamm in das Wasser und wäscht die getrockneten Scheiben damit. Auch eine Abreibung mit Spiritus bringt Erfolg.

Wünscht man das Gefrieren der Scheiben von vornherein zu verhindern, dann löst man in 1 Liter Spiritus 60 Gramm Glycerin auf, dem man eine kleine Menge Benzolöl zusetzt. Das füllt die Ritzen nach gründlichem Schließen der Kiste, wird die innere Fläche der Scheiben damit einarbei-

reicht.

Reigt das Salzföl in der frostigen Seeleflammer zum Dickenwerden, dann legt man ihm auf eine volle Kiste einen halben Teelöffel Kohlensäure auf, Kettirisch muß man dann bei der Salzbereitung mit diesem gehaltenen Öl reiben.

Dabei die Blumen am Fenster durch Frost gelitten, so werden sie für 24 Stunden in ein ungeheiztes aber frostfreies Zimmer gebracht, wenig gegossen und dann erst wieder in einen beheizten Raum gebracht. E. H.

Küche und Haus

Festtagsgerichte aus dem deutschen Karpfen.

Infolge der erhöht betriebenen, deutschen Karpfenzucht sind die Zufuhren dieses im Winterhalbjahr am besten schmeckenden Fisches zur Zeit sehr groß, und sollte keine Hausfrau veräumen, an Gonn- und Festtagen, auch zu Neujahr einmal Karpfengerichte auf den Tisch zu bringen. Abgesehen von den üblichen „Karpfen“, „Karpfen“ dürften folgende Zubereitungen aber auch den Ansagen finden, und die Angaben, ungeachtet der Karpfenzucht, ausreichend für 4-5 Personen.

Karpfen in Weisswein mit Selleriefleisch und Kompott.

1 Kilogramm zubereiteten Karpfen fileten, mit Salz und Paprika einreiben, Zitronensaft beträufeln und durchziehen lassen. Inzwischen etwa 1/2 Liter leichtes Mostwein (evtl. mit etwas Wasser) mit 1/2 gebadeten Selleriefleisch, etwas gebackenem weichen Porree, Petersilienwurzel und 2-3 Gemüsesorten 15 Minuten kochen, die Karpfenfileten zerhacken lassen, den Sud durchsieben, mit 1-2 in 1/2 Liter Büchsenlauge zerhackten Eigelb binden, mit wenig Salz, je einer Prise Paprika und Muskat abkochen, beim Auftragen mit einigen barten Butterhäufchen vollenden, gelobert reichen und den Karpfen mit Zitronenfileten, Kapern und Petersilie garnieren.

Karpfen mit Stripseln, Battersabeln, Kompott oder Salat.

Von dem Inhalt einer halbkilogramm Eierschalen die Kruste abnehmen, alles übrige mit 1 kleinen Zwiebel fein mischen, mit dem Inhalt 1/2 Liter leichtem Mostwein, 2-3 Eier Weiswein und genügend Wasser 10 Minuten kochen, durchsieben und darin 1 Kilogramm zubereiteten, gewürzten und mit Zitronensaft marinierten Karpfen gar sieben lassen. Die Tunke wird mit wenig Mehl, zerbrüht in Büchsenlauge, gebunden, mit Salz, Paprika, 1 Teelöffel Suppenwürze, einigen Kapern und Zitronensaft abgekühlt, die Büchsenlauge in Butter mit gebadeter Petersilie leicht durchschmoren mit einem Glas Süßwein zum Auflockern. Stäubchen Paprika und Salz gewürzt, über den Fisch gegeben, dieser mit Zitronen, Tomate und Petersilie garniert und die Tunke gelobert gereicht.

Gebadener Karpfen Wiener Art, mit Maionnesalat und Kompott.

Mäßig großer, zubereiteter Karpfen wird halbiert, die Gelenke entfernt, geteilt, mit Salz und Paprika gewürzt und mit Zitronensaft beträufelt. Nach einer Stunde die Gelenke abtropfen, in Mehl drücken, durch 1/2 Liter Milch verfeinertes Ei, gewürzt mit etwas geriebenem Käse und gebadeten Thunfisch, sieben, in geriebener Semmel panieren, in Fett goldgelb backen, mit dem Saft bestreuen, etwas geriebenem Meerrettich betrugen, Kapern, Sardelle und Zitronen garnieren. Vorzüglich schmeckt dieser Karpfen auch mit Rahmpanade und Kartoffelsalat.

Paprika-Karpfen mit Käse-Mastard.

1000 Gramm zubereiteten, gewürzten und marinierten Karpfen in einem üblichen Fischbad garziehen lassen. In 75 Gramm Butter eine gebadete Zwiebel fein hacken, 4 bis 5 zerhackte Tomaten weichen, mit 1/2 Liter Fleischbrühe aufkochen, mit Mehl einlaugen, Büchsenlauge oder Lauge bindig verlocken, durchsieben, Salz, Paprika, 1 Teelöffel Suppenwürze, etwas Sardellenlauge und Zitronensaft abkochen, über den Fisch geben, Kompott oder Salat nach Wunsch.

Karpfen römische Art, mit Sardellenreis.

Eine entsprechende Fanne wird mit gelochten und parzierten Tomatenhälften belegt, 2-3 mit Petersilie feingehackte Knobis aufgesetzt, mit gut Speisöl beträufelt, darauf der zubereitete, mit Salz, Pfeffer und gebadeten Thunfisch eingetragene Karpfen gelegt, halb Weiswein, halb Fleischbrühe zugegeben und der Fisch gar gemacht. Der mit Büchsenlauge aufgekochte Saft wird durchgeschleiert, mit 1-2 verrührten Eigelb gebunden, der Fisch mit parziertem Kartoffel überbrüht, Kapern betrugen, mit in Butter gedämpften Maronen umlegt, die Tunke gelobert und Sardellenreis beigeicht.

Karpfen österreichische Art, mit Selleriefleisch und Salat.

Man kocht eine kleine gehackte Selleriefleisch, 1 Petersilienwurzel, etwas Porree, Zwiebelhälften, Dill-

geschnitten. Der Karpfen wird auf gleichseitig mitgelochten, mit Salz und Pfeffer gewürzten, in Butter geschmorten Selleriehälften angelegt mit der Tunke übergossen, Tomate, Zitronen und Petersilie garniert.

Karpfen mit Sahnenmeerrettich, frischer Butter und Salsafzelle.

1000 Gramm zubereiteten, gewürzten und mit Zitronensaft beträufelten Karpfen in einem Fischbad garziehen lassen, die Gelenke entfernen, innen und außen mit Sahnenmeerrettich beträufeln, Sardelle, Kapern, Zitronen und Tomaten garnieren und mit frischer Butter auftragen.

Karpfen in Rahm mit gebähtem Reis.

1000 Gramm zubereiteten Karpfen mit Salz, Paprika und gebadeter Petersilie einreiben, die gebutterte Fanne mit gelochtem, gebadetem Sellerie betrugen, den Fisch auflegen, 1/2 Liter Weisswein und ausreichend Büchsenlauge zugeben, den Karpfen garziehen, den Saft mit Mehl einlaugen, durchsieben, Salz, Paprika, 1 Teelöffel Suppenwürze, Muskat, Zitronensaft und geriebenem Meerrettich oder gebadeten Schnittlauch abkochen, den Fisch mit parziertem Kartoffel betrugen, heiter Butter beträufeln, Sardelle, Kapern, Zitronen usw. garnieren und neben Reis einen passenden Salat reichen.

Nach all den Feiertagen muß es heißen: nur wenig Fleisch und Fettstoffe.

doch nahrhaft und leicht verdaulich, um die überrollen Magen und den gegenseitigen Geldbedarf der Hausfrau nach Möglichkeit zu schonen. Folgende, mehr schmeckende Anregungen hierzu können durch entsprechenden Hilfestellung dieser oder jener erhalten werden. Im Übrigen sind die Angaben ausreichend für 4-5 Personen.

Sellerie-Schüssel mit Mastard und Schinken.

500 Gramm Selleriewurzel in Salzwasser mit gebadeten Wurzelwerk weich kochen, abgießen, in 65 Gramm Fett, 1 geriebene Zwiebel ansetzen lassen, 3-4 zerhackte Tomaten, den Sellerie und eine Derralle geriebenes Weißbrot ohne Kruste zugeben, mit 1/2 Liter Milch aufkochen, durchsieben, mit Gemüselauge nach Belieben verdünnen, Salz, Paprika, Muskat und geriebenem Meerrettich abkochen, etwa 125 Gramm feingehackten, in Salzwasser gelochte Mastard und gebadeten Schinken nach Belieben zugeben und mit gebadeter Petersilie betrugen.

Blumenkohl-Reis-Schüssel mit Käse.

Einen Kopf Blumenkohl in Salzwasser weich kochen, die Köpfe abgießen, das Übrige durchsieben, mit 1/2 Liter Milch aufkochen, 125 Gramm überbrühten Reis zugeben, diesen unter Beibehaltung von nützlichem Kohlbrühe weich kochen und mit Salz, Paprika, 1 Teelöffel Suppenwürze und Muskat abkochen, in 65 Gramm Fett etwa 125 Gramm feingehackten, in Salzwasser gelochten Käsefleisch durchschmoren, die Kohlköpfe durchsieben, auf den Reis geben und mit gebadeter Petersilie betrugen.

Vegetarische Gemüseschüssel mit Battersalat.

4 Möhren, 2 Kohlrabi und 1 Selleriefleisch puzen und würfeln, eine Stange Porree in Scheiben und 5-6 Möringkohlblätter in Streifen schneiden. Dies alles wird in 75 Gramm Butter mit 1 geriebenen Zwiebel und unter Zugabe von nur nützlichem Wasser weich gedämpft, mit Mehl leicht gebunden, mit etwas Milch oder Sahne verbeßert, mit Salz, Pfeffer und Muskat gewürzt und mit Sardellenlauge, Tomate und Zerhackten von Salat garniert, in die man 1 Teelöffel Maionnesalat gibt.

Werkstellige Wohnschüssel.

Eine 400 Gramm am Abend eingeweichte weiße Bohnen in Salzwasser weich kochen, ebenso 200 Gramm Mohrrüben, 250 Gramm Kartoffeln und 1/2 Selleriefleisch, alles in Würfel geschnitten. Dann bindet man die Bohnen mit einer erdigen gelben Sauce, gibt das abgetrocknete Gemüse zu, schmeckt mit Salz, Pfeffer, 15-18 Tropfen Suppenwürze, gebadeter Zwiebel und einem Schuß Essig ab. Gibt die Scheiben von 2 gebadeten Gemüsesorten und Würfeln von weißem Reis nach Belieben zu und betrugen mit gebadetem Schnittlauch oder gleicher Petersilie.

Kohlraabi-Schüssel mit Möhrrot.

Eine 10 würfelig geschnittene Kohlrabi in Salzwasser weich kochen und abgießen. In 65 Gramm Fett 65 gebadete Zwiebel einer Porreeknolle hell schmoren, 2 zerhackte Tomaten und die Hälfte der Kohlrabiwürfel zugeben, mit 40 Gramm Mehl einlaugen, mit 1/2 Liter Weisswein aufkochen, durchsieben, mit Milch oder Sahne lieblich dick verlocken, mit Salz, Paprika und Muskat würzen, den übrigen Kohlrabi zugeben, mit geriebenem Schnittlauch nach Belieben und dann mit gebadeter Petersilie betrugen.

Sauerliche Vintenschüssel.

Eine 350 Gramm eingeweichte Vinen in Salzwasser weich kochen und abgießen. Reiben in 60 Gramm ausgelegenen Speisewürstchen den Inhalt einer halbkilogramm Pflise (gleich weicher Art) durchschmoren, mit 60 Gramm hell gebräuntem Mehl binden, dem Vinsalat und der nötigen Büchsenlauge abgießen. Salz, Pfeffer, gebadeter Porree, Zwiebel, 1 Teelöffel Suppenwürze und Essig zusetzen abkochen, die Vinen, etwa 500 Gramm gelochte Kartoffel-

Wintersport



St-Hefe in der neuen unten engen Art. Dem ärmellose gebrühte Weis, Hirs-Schnitt V 8187 und V 8187

St-Anzug nach Bremerer Art. Zuge überfallhohe und verdeckt schließende West. Hirs-Schnitt V 8187

Dies ein paar Vorschläge für erprobte St-Anzüge. Zunächst ein dunkelblauer Anzug nach Normener Art. Die Hosen sind lang, unten durch Ausnäher überallend getastet und mit Weidenbündchen fest um den Knöchel gebunden. Die Jacke knöpft verdeckt. Ihre vier Taschen werden durch Klappen gegen Eindringen von Schnee geschützt. Im Rücken hat die Jacke einen Auszug in der Taille. Dabeh schließt sie auf an und gibt trotzdem die unerlässliche Bewegungsfreiheit.

Die arzene Debatte beginnt bei den neuen, unten eng anliegenden Hosen. Viele loben sie, weil leise lödende Anzeiner andererdes des Stoffes beim Lauf fortfällt. Bei diesen neuen engen Hosen werden die St-Hosen im Giebel unter der Sohle getragen. Es kann sich also kein Schnee an ihrem umgerollten Rand festsetzen. Selbstverständlich sind die Reißverschlüsse vorn und an den Taschen rollfrei.

Vielleicht allerdings brauchen Sie nur eine Einsacke. Zweckschäm ist bei diesen Jacken ein Schulterstück aus Leder oder anderem widerstandsfähigem Material. Die Brettl schauern, sobald man sie schließt, die Taschen leicht durch. Dessen hielt nur der Schnee.

Dem Rollseuer, ohne das eine St-Ausrüstung nicht komplett ist, wird selbst von den Äußersten eine frohe Rote zugebilligt. Pullover und lange Strümpfe zu Knickerbockers schämlen sich deshalb mit schönen nordischen Mützen.

Wehr und mehr nach man zur Zeit ins Sportdorf auch ein Winterdunst in seinen Verdräufert. Was möchte man den St-Anzug, so lehr man sich mit ihm verpacken, füllt, ja auch ablegen, Amal er des öfteren trocken muß. Ein Dinstid

Schlittschuhe Erich Stephan
in großer Auswahl in allen Preislagen
Kleine Burgstraße Ecke Kälnergasse

ABENDKLEIDER IN APARTEN FARBTON
Walter Bender
WIESBADEN, LANGASSE 20

Reneg, ein kleines Bündel Wurzelwerk, einige Pfeffer- und Gewürzarten und ein Stück Butter in Salzwasser etwa 10 Minuten und läßt darin 1000 Gramm vorgezuckerten und eingelaugten Karpfen garziehen. Darausgenommen, wird der Rückstand mit etwa 1/2 Liter lauer Sahne oder Milch, verührt mit 1-2 Eigelb leicht aufgeschäumt, durchgeschleiert und mit Salz, Pfeffer, 1 Teelöffel Suppenwürze, geriebenem Meerrettich und gebadeten Schnittlauch

schneit einem für diesen Fall besser in das bäuerliche Milieu zu passen, als ein modisches Kleid. Die Kunstläugerin auf dem Eise behaft nach eines besonderen Anzuges. Sein Hingender funder Rod verdrängt ihren Fianzen erst die richtige Unterzierung. Im wird der Eislaufen mit dem pelzbesäumten Polsterdosen getallen. Dieter Hofe Anzug wäre auch für einen kühnen Sport, das Rollschlittlaufen, am Plat.

Zauber-Runen

Original-Roman aus dem Nordland von Anny Welthe

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Da alle Entschlossen den Wundstich zu tun, so war es kein Wunder, dass sie auch...

Da einer dieser Leute heute im Jahr Berling übergeben...

Die erste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die zweite und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die dritte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die vierte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die fünfte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die sechste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die siebte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die achte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die neunte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die zehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die elfte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die zwölfte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die dreizehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die vierzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die fünfzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die sechzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die siebzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die achtzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die neunzehnte und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die zwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die einundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die zweiundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die dreiundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die vierundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die fünfundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

Die sechsundzwanzigste und letzte Wundstich warfen sie nach...

manierte, Thorbus mit Gewalt aus seiner...

Da der letzte Teil hatte Günter Thorbus...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Was ist das für ein Mann, der nicht nur ein Wort...

„Du bist ein Mann, der nicht nur ein Wort...



Wissenswert: 1. Überall ist die Zahl 3. Sie ist die Zahl der...

Symmetrischer Rätselrätsel

A 5x5 grid puzzle with letters and numbers, designed to be symmetrical.

Zahlenrätsel

Das Zahlenrätsel: 10 11 12 ... 100 101 102 ...

Wissenswert: Die drei magischen Zahlen sind die...

Wörterrätsel

- 1. a - a - al - al - han - ce - han
2. - be - be - be - han - bi - be
3. - ha - ha - ha - ar - ar - ar - ar

Neubesichtigung?

Die „Wörter“, die du zu errätst, sind...

Ein Wortspiel

idwennih zensabei eillosebe
talleirw zensabei eillosebe
tdemher zensabei eillosebe

Wissenswertes aus vorheriger Nummer

Wissenswertes: 1. Die drei magischen Zahlen sind...

Ob neues Radio, ob Ersatzteile, ob Röhrenprüfen, ob Reparatur, ob Auskunft nur, ob dies, ob das, RADIO-KUHN ist stets Verlaß!

Färberei und Chem. Reinigung Zwick & Heeschen

